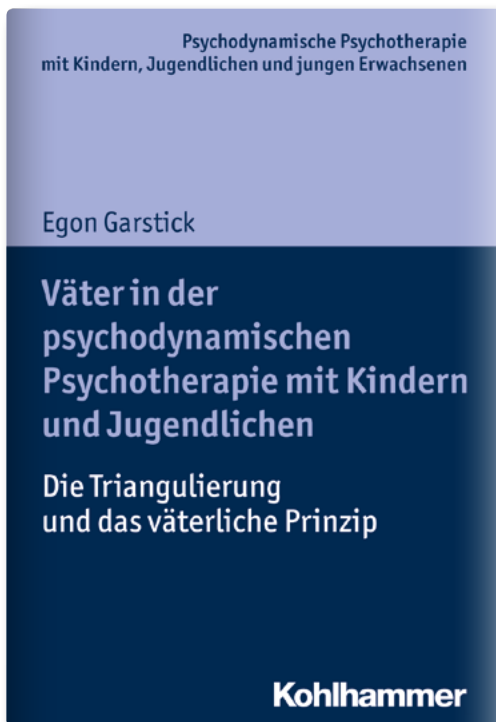


Egon Garstick

Väter in der psychodynamischen Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen

Die Triangulierung und das väterliche Prinzip



auch als
EBOOK

Bibliografie

2019. 165 Seiten. Kart.
€ 34,-
ISBN 978-3-17-030834-3
Psychodynamische Psychotherapie mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Der Autor

Egon Garstick ist Psychotherapeut in eigener Praxis, Ausbilder und Supervisor am Psychoanalytischen Seminar in Zürich und Supervisor an diversen Kinder- und Jugendpsychiatrischen Einrichtungen. In der Beratungs- und Kriseninterventionsstelle der Stiftung Mütterhilfe in Zürich hat er die sog. „Elternschaftstherapie“ und die Väterarbeit entwickelt.

Aus dem Inhalt

- 1 Einleitung
- 2 Sigmund Freud als Urvater der psychodynamischen Therapie mit Kindern und Jugendlichen?
- 3 Leuchttürme in der Psychotherapie – Referenzsysteme für die Väterarbeit?
- 4 Der Vater – Störenfried oder Befreier? Jochen Stork und Vertreter der französischen Psychoanalyse
- 5 Rebellische Kinder der Psychoanalyse
- 6 Kinderpsychotherapie ohne Mitarbeit des Vaters?
- 7 Konstruktiver Umgang mit Widerständen des Vaters und im familiären System
- 8 Die alleinerziehende Mutter und der abwesende biologische Vater
- 9 Psychisch kranke Väter und ihre Söhne
- 10 Scheidung: Vaterverlust und Gefährdung der reifen Elternschaft sowie der Triangulierung?
- 11 Vaterschaft und männliche Identität
- 12 Vom Elterngespräch zur Elternschaftstherapie und Vaterschaftsentwicklungshilfe
- 13 Tragt die Couch in die Institutionen!
- 14 Weibliche Widerstände gegen die flexible Väterarbeit?
- 15 Kreative und emanzipierte Väter- und Elterntarbeit

Eine Psychotherapie ohne die Beteiligung beider Elternteile bringt die Kinder in belastende Loyalitätskonflikte. Auch ihre Väter müssen ihnen diesen speziellen Spiel- und Erfahrungsraum erlauben. Im Buch werden Familienkonstellationen mit verschiedenen „Vätertypen“ und der Versuch, sie durch flexibles Vorgehen im Interesse des triadischen Entwicklungsraumes zu erreichen, vorgestellt. Die Auseinandersetzung mit den Väthertheorien von S. Freud, Lacan und Abelin ermöglicht Kinder- und Jugendpsychotherapeuten eine praxisorientierte Reflexion der Theorien über das „väterliche Prinzip“.